

Reformationsprojektstage am NGO – Luther damals und heute

„Wie finde ich jetzt noch die passenden Soundeffekte zu *Vom Himmel hoch?*“ *Luther-Lieder und Luther-Bilder im Gewand des 21. Jahrhunderts.* So hieß nur eins der vielen Projekte, an denen Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums im Rahmen der diesjährigen Projektstage vom 1.11. – 3.11. zum Reformationsjubiläum intensiv gearbeitet haben.

Von U. Mitgau-Brandt/ NGO, Bilder S. Mennenga, E. Hillmer, U. Wiesenäcker



Unter dem Motto *Aufbrechen, Türen öffnen, Nein sagen* beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen drei Tage lang mit der ereignisreichen Epoche vor 500 Jahren. Die Präsentationen der Ergebnisse am Freitagmittag bildeten den Höhepunkt der Projektstage und machten die vielfältigen Möglichkeiten des Herangehens an das Thema Reformation deutlich.

Hierzu fuhren zwei Deutsch-Leistungskurse nach Emden, um Zeugnisse der Reformation direkt vor Ort zu entdecken.



Auf Entdeckungstour in Emden



Aufführung des Kurses Darstellendes Spiel

Die Kunst-Leistungskurse stellten künstlerische Objekte aus Büchern her und gestalteten Bilder und Skulpturen zum Thema *Engel*.

So konnte man sich auf Plakaten zu Fakten, Hintergründen und Personen der Reformation informieren, das Leben Luthers in einer szenischen Darstellung erleben oder Interessantes zur Reformation in Ostfriesland erfahren.



Buchobjekt



Bilder und Skulpturen zum Thema Engel

Rückblickend beschäftigte sich der Religions-Leistungskurs mit dem Besuch des Kirchentages. Während eine Klasse sich mit dem Spielfilm *Storm und der verbotene Brief* befasste, ging eine andere Gruppe der Frage nach der *Macht der Worte* nach. Beim Rundgang durch das NGO konnten auch die Besucherinnen und Besucher selbst tätig werden und sich mit Fabeln von Luther spielerisch auseinandersetzen. Auch als musikalisch gestaltetes Schattentheater konnte man die Fabeln erleben.

Während der Geschichts-Leistungskurs sich mit dem Thema aus historischer Sicht widmete, wurde aber auch der naturwissenschaftliche Aspekt nicht vernachlässigt. Dass auch unter naturwissenschaftlichem Aspekt die Reformation interessant sein könnte, bewies ein Chemie-Projekt, das der Geschichte des Tintenwurfs nachging, mit dem Luther während seiner Übersetzung der Bibel nach dem Teufel geworfen haben soll. Nach historischem Vorbild stellten die Projektmitglieder blaue Tinte her.



Reformation naturwissenschaftlich betrachtet

Die AG „Na, Erde?“ stellte ihre „95 Thesen-Welle gegen den Klimawandel“ vor und pflanzte dazu im Sinne Luthers zwei Apfelbäume als Hoffnungssymbol. Aber nicht nur die Apfelbäume werden noch

lange an die erfolgreichen Projektstage am NGO erinnern, auch den Fahrradfahrerinnen – und fahrern werden weiterhin jeden Morgen die Projektstage ins Gedächtnis gerufen werden, wenn sie die im Sinne Luthers entworfenen Graffiti an den Wänden des Fahrradkellers lesen: *Schau nicht weg! oder Misch dich ein!*